

## Das sechste Wort

„Im Namen Gottes, des Erbarmers des Barmherzigen! Gott hat von den Gläubigen ihr *nefs* und ihren Besitz erkauft, denn der Paradiesgarten soll ihnen zuteilwerden“ (Et-Tewbe 9:111).

Möchtest du verstehen, welcher rentabler Handel es ist und welcher ehrenvollen Rang man sich erwirbt, wenn man sein *nefs* und sein Beitz an den Wahren Erhabenen verkauft und zu seinem Diener und Soldaten wird, dann vernimm das folgende Gleichnis:

### **Die Allegorie von den zwei Personen und ihren Landgütern**

Einst vertraute ein König zwei seiner Untertanen treuhänderisch je ein Landgut mit einer Fabrik, einer Maschine, Pferden, Waffen und weiteren Ausrüstungsgegenständen an. Da jedoch ein stürmischer Krieg herrschte, blieb nichts wie es war. Entweder veränderte es sich oder wurde zerstört.

In seiner vollkommenen Barmherzigkeit schickte der König seinen ehrwürdigsten Adjutanten (\*Kommandeurhelfer) zu den beiden Soldaten, um ihren per Dekret Folgendes zu übermitteln:

- „Verkauft mir mein Gut, das ihr treuhänderisch verwaltet; ich will es für euch in Verwahrung nehmen. Lasst es nicht unnötig der Zerstörung anheimfallen! Wenn der Krieg beendet ist, werde ich es sogar in einem besseren Zustand zurückgeben.
- Zudem werde ich euch einen so hohen Preis für das Treuhandgut bezahlen, als wäre es euer eigenes Eigentum.
- Ihr seid machtlos und arm. Ihr seid nicht in der Lage, die Kosten der anstehenden Arbeiten zu tragen. Lasst mich deshalb alle Ausgaben einschließlich der Materialkosten übernehmen. Ich werde euch alle Einnahmen und Gewinne überlassen.
- Des Weiteren garantiere ich, euch das alles bis zum Militärdienstende zur Verfügung zu stellen.

Solltet mir das Gut aber nicht verkaufen:

- Ihr seht ja, dass niemand in der Lage ist, das zu bewahren, was er in den Händen hat. Auch ihr würdet das Gut verlieren.
- All die feinen und kostbaren Werkzeuge und Vermessungsgeräte verlören ihren Wert, weil sie in keinen königlichen Minen eingesetzt und keine wertvollen Erze verarbeiten würden.
- Ihr würdet auch eine Menge Schwierigkeiten und Last mit der Verwaltung und der Instandhaltung haben.
- Ja, ihr würdet sogar den Missbrauch eures Treuhandbesitzes verantworten müssen.

Nachdem sie dieses großzügige Angebot und das königliche Dekret vernommen hatten, sagte der Vernünftigere der beiden: „Gerne! Ich fühle mich sehr geehrt und werde selbstverständlich im Freuden verkaufen. Ich übermittle dem König meinen tausendfachen Dank.“

Der andere aber, arrogant und selbstsüchtig sagte, als ob er ewig auf diesem Gut bleiben würde, ohne die Beben und Tumulte dieser Welt zu Kenntnis zu nehmen: Nein, nein! Wer ist denn der König? Ich werde doch nicht mein Eigentum verkaufen und mir meine Laune verderben lassen!“

Kurze Zeit später genoss der Erstere einen so hohen Rang, dass ihn jeder um seine Position beneidete. Er erfreute sich der königlichen Gunst und lebte glücklich in seinem privaten Palast. Der Zweite hingegen hatte sich in so eine Lage verwickelt, dass jeder mit ihm Mitleid hatte, aber auch sagte: „Er hat es nicht anders verdient.“ Durch seinen vorsätzlichen Fehler verlor er sein Glück und mit ihm seinen Besitz, sodass er fortan unter Sanktionierung und Qualen litt.

### Von der Allegorie zur Wahrheit

- Der König ist der Herrscher, der über der Zeit stehende Ewige und Anfangslose, dein Herr und dein Schöpfer.
- Die Landgüter, die Maschine und Werkzeuge sind die Besitztümer, die du in deinem Leben dein Eigen nennst – dein Körper, dein Geist und dein Herz zählen ebenso dazu wie deine äußeren und inneren Wahrnehmungsorgane wie die Augen, die Zunge, der Verstand sowie die Vorstellungskraft.
- Der Adjutant in dem Gleichnis ist der ehrwürdige Gesandte Gottes.
- Und bei dem weisen Dekret handelt es sich um den weisen Koran, welcher den von uns erörterten großen Handel in diesem Vers deklariert: Gott hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkauft (Et-Tewbe 9:111).

Das turbulente Kampfgebiet steht für die stürmische Welt, die sich ununterbrochen bewegt, sich dabei ständig verändert, auflöst und vergeht und so den Menschenverstand herausfordert, indem es ihn zum Nachdenken über folgende Frage anregt: *„Alles wird unseren Händen entgleiten, untergehen und zusammenbrechen. Gibt es denn keine Möglichkeit, die Dinge in etwas Beständiges umzuwandeln? Wie können wir sie verewigen?“*

Und während der Mensch noch nachsinnt, hört er plötzlich die himmlische Stimme des Korans, die ihm sagt: „Gewiss! Es gibt einen wunderschönen und angenehmen Weg, der einen fünfstufigen Gewinn bietet.“

**Frage:** Was ist das für ein Weg?

**Antwort:** Der Weg sieht vor, das Treuhandgut seinem wahren Eigentümer zu verkaufen. Auf diese Weise lässt sich ein **fünffacher Gewinn** erzielen:

1. Gewinn: Vergänglicher Besitz wird zu einem immerwährenden Besitz.
2. Gewinn: Für das Treuhandgut wird das ewige Paradies als Preis angeboten.
3. Gewinn: Der Wert eines jeden Gliedmaßes und eines jeden Wahrnehmungsvermögens wird um ein Tausendfaches erhöht.
  - a. Der Verstand
  - b. Die Augen
  - c. Der Geschmackssinn (Zunge)
4. Gewinn: Der Mensch ist schwach und zahlreichen Heimsuchungen ausgesetzt. Er ist arm, seine Bedürfnisse gehen ins Unermessliche. Wenn er sich nicht auf den Allmächtigen Majestätischen Einen verlässt, sein Vertrauen in Ihn setzt und sich Ihm voller Zuversicht hingibt, wird sein Gewissen niemals Ruhe finden.
5. Gewinn: Spirituelle Entdecker des Herzens sind sich einig darin, dass dir in Zeiten höchster Bedürftigkeit die Lobpreisungen und Gottesdienste und der verdiente Lohn

all deiner Wahrnehmungsorgane angerechnet und in Form von Früchten des Paradieses ausgehändigt werden.

Wenn du aber diese Transaktion mit ihrem fünffachen Gewinn ablehnst, wird dir nicht nur der Genuss dieses Gewinns entgehen, sondern obendrein wirst du auch noch einen **fünffachen Schaden** erleiden müssen:

1. Schaden: Dein Besitz und deine Nachkommen, die du so sehr liebst, dein *nefs* und deine Launen, die du so verehrst, die Jugend und das Leben, in die du so verliebt bist – sie alle werden verschwinden und du wirst sie verlieren. Sie werden dir ihre Sünden und Schmerzen überlassen und sich an deinen Nacken heften.
2. Schaden: Du wirst die Konsequenzen für den Missbrauch des anvertrauten Guts tragen müssen, denn du hast die unschätzbaren Werkzeuge für absolut wertlose Dinge verwendet und dein *nefs* ungerecht behandelt.
3. Schaden: Durch die Herabwürdigung aller kostbaren Fähigkeiten des Menschen auf ein Niveau, weit unter dem der Tiere hast du die Weisheit Gottes verleumdet und gegen sie verstoßen.
4. Schaden: In deiner Hilflosigkeit und Armseligkeit wirst du die schwere Bürde des Lebens auf deine schwachen Schultern laden müssen und unter den Stürmen der Vergänglichkeit und Trennung unaufhörlich ächzend trauern.
5. Schaden: Du wirst die wertvollen Geschenke des Barmherzigen wie etwa den Verstand, das Herz, die Augen oder die Zunge, die dir verliehen wurden, damit du die Fundamente des ewigen Lebens legst und Vorbereitungen für die Glückseligkeit im Jenseits triffst, in hässliche Wesen verwandeln, die dir nur die Tore der Hölle öffnen.

Nun denken wir also sorgfältig nach, ob wir das Treuhandgut nicht doch lieber verkaufen möchten! Warum gelingt das denn so wenigen Menschen? Ist es wirklich so schwer, es zu verkaufen? Überhaupt nicht! Es ist gar nicht schwer. Denn die Grenzen des Erlaubten (*halāl*) sind weit gesteckt und reichen aus, um das menschliche Bedürfnis nach Vergnügen zu befriedigen. Es gibt keinen Grund, die Grenzen zum Verbotenen (*harām*) zu überschreiten.

Die uns von Gott auferlegten Kernaufgaben (*farā'iz*) sind leicht und gering an Zahl. Zudem ist es eine unbeschreiblich große Ehre und ein Genuss, Diener und Soldat Gottes zu sein. Der Auftrag des Menschen besteht darin, alles im Namen Gottes zu beginnen und auszuführen, alles im Namen Gottes zu nehmen und zu geben sowie in Übereinstimmung mit Seinen erlaubten Grenzen zu handeln und Ruhe zu finden – wie ein loyaler Soldat.

**Quelle:** Bediuzzaman Said Nursi: Kleine Worte.